



DEUTSCHE  
WILDTIER  
STIFTUNG

# SCHUTZ VON WIESENWEIHEN IN MECKLENBURG-VORPOMMERN

ERGEBNISBERICHT 2022

## **Koordination**

Deutsche Wildtier Stiftung  
Dr. Andreas Kinser  
Christoph-Probst-Weg 4  
20251 Hamburg  
Tel. 040 97 07 869 - 21  
Mail: [A.Kinser@DeutscheWildtierStiftung.de](mailto:A.Kinser@DeutscheWildtierStiftung.de)

## **Bearbeitung**

Daniela Baumgärtner  
Helmut Eggers  
Steffen Hollerbach  
Frank Joisten  
Ralf Kobus  
Jana Schuldes  
Michael Tetzlaff  
Dr. Andreas Kinser

## **Berichtszeitraum**

1.4.2022 – 31.12.2022

Hamburg, im Mai 2023

gefördert durch



**NORDDEUTSCHE STIFTUNG  
FÜR UMWELT UND ENTWICKLUNG**



DEUTSCHE  
WILDTIER  
STIFTUNG

## INHALT

<b>1</b>	<b>HINTERGRUND</b> .....	<b>3</b>
<b>2</b>	<b>PROJEKTMAßNAHMEN</b> .....	<b>4</b>
<b>2.1</b>	<b>Fahndungsaufruf nach Wiesenweihen</b> .....	<b>4</b>
<b>2.2</b>	<b>Aktivitäten zum Wiesenweihen-Schutz</b> .....	<b>5</b>
<b>3</b>	<b>ERGEBNISSE</b> .....	<b>7</b>
<b>3.1</b>	<b>Meldungen, Revierpaare und Brutnachweise 2022</b> .....	<b>7</b>
3.1.1	Anzahl der Meldungen bei ornitho.de.....	7
3.1.2	Schwerpunktgebiet Ludwigslust.....	7
3.1.3	Schwerpunktgebiet Parchim.....	10
3.1.4	Schwerpunktgebiet Güstrow .....	11
3.1.5	Schwerpunktgebiet Demmin .....	12
3.1.6	Schwerpunktgebiet Anklam & Hintersee .....	13
3.1.7	Schwerpunktgebiet Woldegk.....	15
<b>3.2</b>	<b>Anpassung der Schwerpunktregionen</b> .....	<b>17</b>
<b>4</b>	<b>ZUSAMMENFASSUNG UND AUSBLICK</b> .....	<b>18</b>
<b>5</b>	<b>LITERATUR</b> .....	<b>19</b>



DEUTSCHE  
WILDTIER  
STIFTUNG

## 1 HINTERGRUND

Die Wiesenweihe ist ein mittelgroßer und wendiger Greifvogel der offenen Feldflur. Als Zugvogel verbringt die Wiesenweihe die Winter in Afrika südlich der Sahara. Sie jagt ihre Beutetiere im niedrigen Flug und ernährt sich in ihrem Brutgebiet vorwiegend von Mäusen. Doch die Wiesenweihe ist bei uns selten geworden. Nur noch rund 400 bis 450 Brutpaare leben in Deutschland. Auf der Roten Liste der Brutvögel Deutschlands wird die Wiesenweihe als „stark gefährdet“ eingestuft. Früher waren ihre Lebensräume große offene Feuchtgebiete oder Wiesen, in denen sie am Boden gebrütet haben. Doch durch den fortschreitenden Verlust dieser Lebensräume und die häufige Mahd der Wiesen weichen Wiesenweihen heute zum Brüten in Getreidefelder aus. Da die Jungen der Wiesenweihe jedoch nicht vor Juli flügge sind, werden viele Nester samt Nachwuchs während der Getreideernte zerstört oder bereits vorher von tierischen Nesträubern wie dem Fuchs geplündert.

Im Gegensatz zu vielen anderen Arten sind für die Wiesenweihe geeignete Schutzmaßnahmen jedoch bekannt und erprobt. Wenn der genaue Standort eines Wiesenweihen-Nestes in einem Getreidefeld bekannt ist, können die Jungvögel durch einen kleinen Schutzzaun vor ihren wichtigsten Fressfeinden und durch das Aussparen eines kleinen Teiles des Getreidefeldes während der Ernte geschützt werden. Während in anderen Bundesländern der Bestand der Wiesenweihe durch solche Schutzmaßnahmen langsam wieder anwächst, ist die Situation in Mecklenburg-Vorpommern (M-V) nach wie vor besorgniserregend. Niemand weiß, ob noch wie zu Beginn der 2000er Jahre etwa 30 bis 40 Paare hier brüten oder nur noch wenig mehr als zehn. Von einem Aufwärtstrend kann hier nicht die Rede sein, denn jährlich wurden bislang weniger als eine Handvoll Wiesenweihen-Nester durch Schutzmaßnahmen gesichert.

Das Land M-V hat über das Landesamt für Umwelt (LUNG) bis 2021 das Ingenieurbüro Volker Günther beauftragt, die Meldungen von Wiesenweihen-Sichtungen auf ornithologischen Internetplattformen wie z.B. ornitho.de zusammenzutragen. Dieses Instrument bietet aber lediglich einen sehr groben Überblick über das Wiesenweihen-Vorkommen und damit ist auch keine konkrete Schutzmaßnahme verbunden – die dringend notwendige, praktische Naturschutzarbeit fand nicht statt. Bereits 2015 hat das LUNG die Deutsche Wildtier Stiftung daher gebeten, den praktischen Schutz umzusetzen. Seither ergreift die Deutsche Wildtier Stiftung punktuell Maßnahmen für die Wiesenweihe in M-V die zeigen, dass erfolgreich etwas für die selten gewordenen Greifvögel getan werden kann. Mit Unterstützung durch die Norddeutsche Stiftung für Umwelt und Entwicklung (NUE) initiierte die Deutsche Wildtier Stiftung im Frühjahr 2021 das zweijährige Projekt „Schutz von Wiesenweihen in Mecklenburg-Vorpommern“ und führte dieses 2022 fort.



DEUTSCHE  
WILDTIER  
STIFTUNG

## 2 PROJEKTMAßNAHMEN

### 2.1 Fahndungsaufruf nach Wiesenweihen

Die Suche nach Wiesenweihen gleicht in einem großen Flächenland der Suche nach der Nadel im Hauhaufen. Daher sind Wiesenweihen-Schützer immer auf Hinweise von Menschen angewiesen, die eine Wiesenweihe beobachtet haben. Die Deutsche Wildtier Stiftung hat daher im Frühjahr 2022 erneut eine Kampagne zur Meldung von Wiesenweihen-Beobachtungen gestartet. Dabei wurde

- ein „Fahndungsplakat“ für Wiesenweihen in M-V an 35 Naturschutz-affine Einrichtungen in M-V (Tierparke, Verbände, Großschutzgebietsverwaltungen) mit der Bitte um Aushang versendet (2.5.2022),
- ein Schreiben der Ornithologischen Arbeitsgemeinschaft Mecklenburg-Vorpommern (OAMV) an all ihre Mitglieder mit der Bitte um Meldung von Wiesenweihen-Beobachtungen geschickt (9.5.2022)
- ein Newsletter zum „Fahndungsaufruf“ an über 1.000 Ornithologie-affine Adressen verschickt (12.5.2022).
- eine Pressemeldung mit dem Titel „Kein Nest im Kornfeld – wo sind die letzten Wiesenweihen?“ (12.5.2022) an alle verfügbaren Medien in M-V und zusätzlich an alle verfügbaren Fachmedien deutschlandweit verschickt,
- die Projektseite im Internet-Auftritt der Deutschen Wildtier Stiftung gepflegt (<https://www.deutschewildtierstiftung.de/naturschutz/wiesenweihe-nester-schuetzen>)
- Präsentation eines Posters zum Projekt beim 10. Internationalen Symposium „Populationsökologie von Greifvogel- und Eulenarten“ vom 20.10. bis 23.10.2022 in Halberstadt mit dem Titel „Kein Nest im Kornfeld! Wo sind die letzten Wiesenweihen (*Circus pygargus*) Mecklenburg-Vorpommern?“



Abb. 1: Das „Fahndungsplakat“ für Wiesenweihen wurde 2022 an 35 Naturschutz-affine Einrichtungen in M-V gesendet.



DEUTSCHE  
WILDTIER  
STIFTUNG

## 2.2 Aktivitäten zum Wiesenweihen-Schutz

Der sehr arbeitsintensive Schutz von Neststandorten der Wiesenweihen in der Agrarlandschaft zeigte in anderen Bundesländern bereits beachtliche Erfolge. Um diese Strategie erfolgreich in M-V umsetzen zu können, werden im Rahmen des Förderprojektes seit 2021 folgende Schutzmaßnahmen organisiert, bei deren erfolgreicher Umsetzung insbesondere ehrenamtliche, lokale Unterstützung eine große Rolle spielt:

### 1. Projekt-Weiterführung in Mecklenburg-Vorpommern

Orientiert an den von GÜNTHER (2015) definierten Schwerpunktgebieten des Wiesenweihen-Vorkommens in M-V wurde das Projekt im April 2022 gemeinsam mit sieben Regionalkoordinatoren weitergeführt. Fünf dieser Regionalkoordinatoren sind dabei auf Honorarbasis tätig und zwei sind Mitarbeiter der Deutschen Wildtier Stiftung. Mit ihrer Hilfe wurden lokale Netzwerke für Wiesenweihen-Monitoring und -schutz in M-V weiter aufgebaut, die insbesondere auf ehrenamtlichen Strukturen basieren.

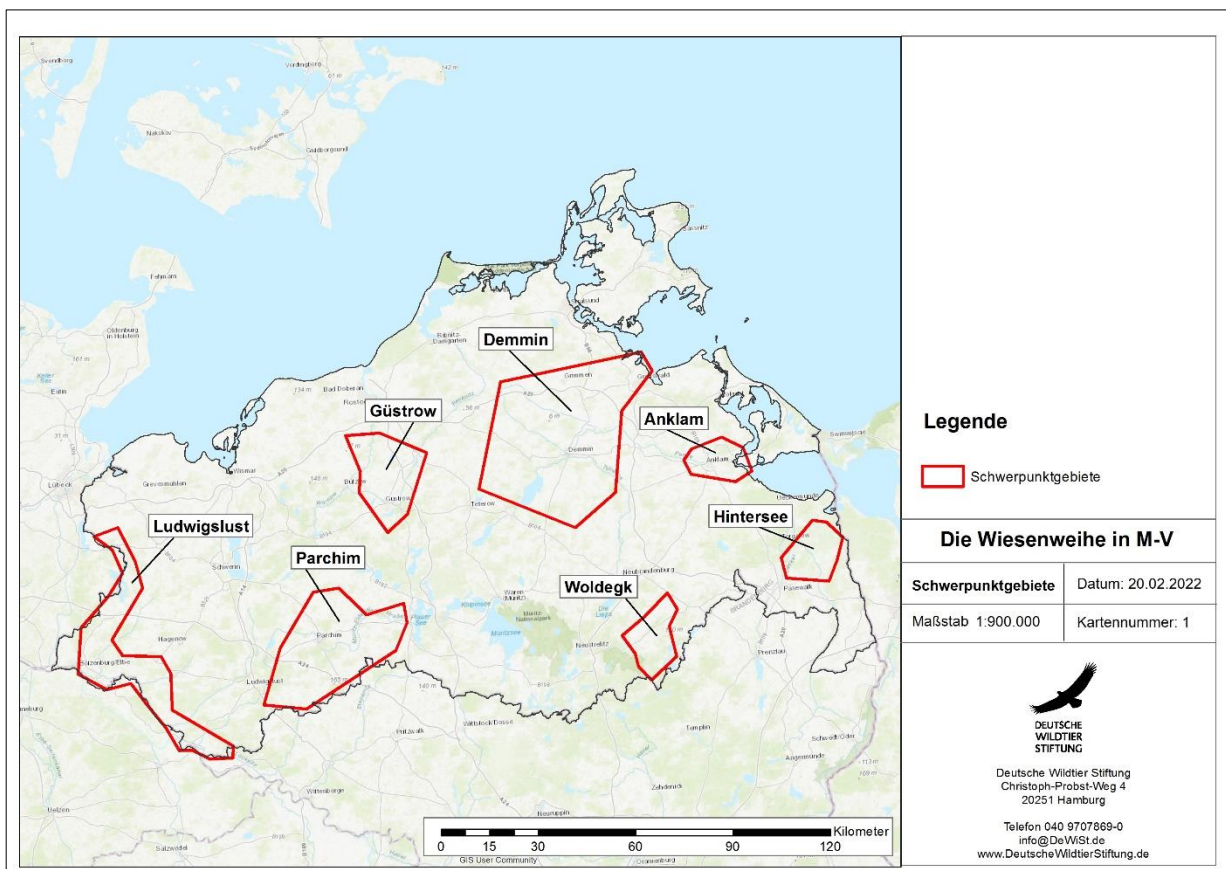


Abb. 2: Die sieben von GÜNTHER (2015) definierten Schwerpunktregionen des Wiesenweihen-vorkommens in M-V

### 2. Revierbeobachtung

Nach SÜDBECK et al. (2005) erstreckt sich der Kartierzeitraum bei der Wiesenweihe vom 10.04. bis zum 10.08. Mit Beginn der Brutsaison kontrollieren die Regionalkoordinatoren regelmäßig die für Wiesenweihenbruten aussichtsreichen Gebiete auf die Anwesenheit von Einzelvögeln oder Paaren. Außerdem überprüfen sie Sichtmeldungen von Wiesenweihen, die über den Fahndungsaufwurf der Deutschen Wildtier Stiftung generiert werden,



DEUTSCHE  
WILDTIER  
STIFTUNG

selbst vor Ort. Alle Regionalkoordinatoren und der Projektträger haben für die Meldeplattform [www.ornitho.de](http://www.ornitho.de) außerdem Sonderrechte zum Einblick von Wiesenweihen-Meldungen in M-V bekommen, um schnell auf Beobachtungen reagieren zu können.

### **3. Nestsuche und Zäunung**

Werden in einem Gebiet Balzaktivitäten, Beuterübergaben oder andere eindeutige Aktivitäten beobachtet, die auf eine Brut von Wiesenweihen hinweisen, beginnt die Suche des Brutstandortes. Die Ortung des Brutstandortes kann mittels Kreuzpeilungs-Methode erfolgen. Im Rahmen des Projektes können aber auch Drohnen zur Nestsuche eingesetzt werden. Dabei soll vor allem mit ehrenamtlichen Drohnenpiloten zusammengearbeitet werden, deren Einsatzbereich bisher vor allem die Rehkitzrettung war.

Die identifizierten Neststandorte werden möglichst nur einmalig aufgesucht, da ein mehrfach belauener Trampelpfad im Getreide den versteckten Brutstandort leicht an Fressfeinde verrät. Um die Wahrscheinlichkeit zu minimieren, dass sich Weibchen stark gestört fühlen und die Brut aufgeben, wurde der Zeitpunkt der Zäunung zu einem möglichst späten Zeitpunkt nach Eiablage gewählt (Anfang bis Mitte Juni).

Die Nester werden durch einen etwa 2 x 2 Meter großen Zaun (Doppelstabmatten) vor dem wichtigsten Feind der Wiesenweihen-Nestlinge, dem Fuchs, geschützt. Diese Tätigkeit soll von den Regionalkoordinatoren organisiert und selbst durchgeführt werden, die die Jungvögel außerdem beringen und das Umfeld des Neststandortes sowie den Aufzueherfolg dokumentieren.

### **4. Entschädigungsabwicklung**

Wird die Brut in einer landwirtschaftlich genutzten Fläche (z.B. Wintergetreide, Mähwiese) lokalisiert, erfolgt zunächst die Benachrichtigung des betroffenen Bewirtschafters der Fläche über den Fund, die geplante Einzäunung des Nestes, Ausweisung der Horstschutzzone und die Vorgehensweise bei der Beantragung der Ausgleichszahlung (Minderung Ertragsausfall, StALU). Mit dem Landwirt wird vereinbart, dass er einen etwa 50 x 50 Meter großen Bereich um den Neststandort nicht erntet, solange die Jungvögel nicht ausgeflogen sind. Dieser Bereich wird durch Markierungsstäbe gekennzeichnet. Dafür erhalten Landwirte eine Entschädigung über die Unteren Naturschutzbehörden der Landkreise.

Die Regionalkoordinatoren können die Antragsstellung für die Landwirte vorbereiten. Die Höhe der Honorierung beträgt je nach Größe der Schutzzone ca. 300 €. Für die spätere Demontage des Schutzzaunes sind die Regionalkoordinatoren zuständig.

### 3 ERGEBNISSE

#### 3.1 Meldungen, Revierpaare und Brutnachweise 2022

##### 3.1.1 Anzahl der Meldungen bei ornitho.de

Insgesamt wurden auf der Plattform ornitho.de im Jahr 2022 130 Wiesenweihen-Sichtungen für M-V gemeldet. Nach einem Anstieg im Jahr 2021 ist die Anzahl der Meldungen im Vergleich zum mehrjährigen Durchschnitt damit auf einem geringen Niveau.

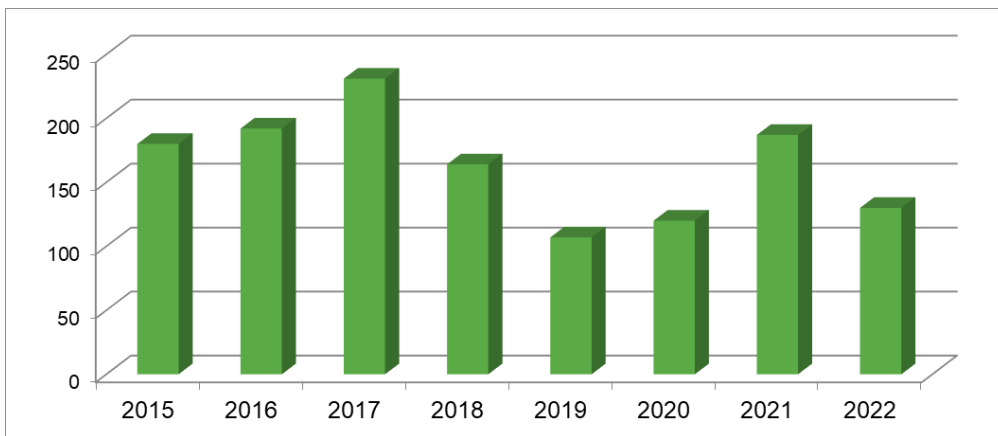


Abb. 3: Anzahl der jährlich über Ornitho.de gemeldete Sichtungen von Wiesenweihen in M-V

##### 3.1.2 Schwerpunktgebiet Ludwigslust

(Autoren: Steffen Hollerbach & Helmut Eggers)

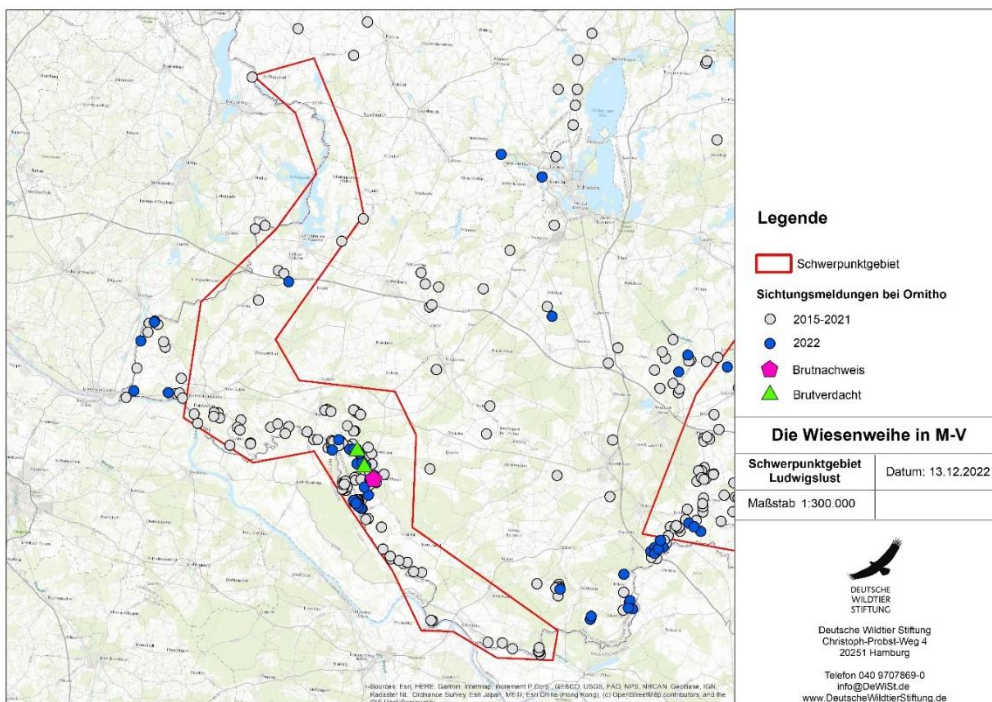


Abb. 4: Meldungen von Wiesenweihen von 2015-2021 (grau) und 2022 (blau) im Schwerpunktgebiet Ludwigslust sowie Brutnachweise (pink) und Brutverdacht (grün)



DEUTSCHE  
WILDTIER  
STIFTUNG

Über die Online-Plattform Ornitho.de gingen 2022 insgesamt 32 Sichtungsmeldungen von Wiesenweihen im bzw. um den Schwerpunktbereich Ludwigslust ein. Es konnten insgesamt zwei Revierpaare (siehe Abb. 4, grün gekennzeichnet) und ein Brutnachweis festgestellt werden (siehe Abb. 4, pink gekennzeichnet). Letzterer wurde gezäunt und drei Jungvögel sind dort flügge geworden.

### Hinweise ohne Brutnachweis

- Im Bereich **Luckwitz** und im südlich von **Brahlstorf**, an der Landesgrenze zu Niedersachsen, liegendes Gebiet handelt es sich jeweils um traditionelle Brutgebiete der Wiesenweihe. Trotz mehrerer Wiesenweihen-Beobachtungen konnte weder eine regelmäßige Nutzung eines Revierpaares oder ein Brutnachweis festgestellt werden.
- Im Bereich **östlich von Melkhof** wurden mehrmals Beobachtungen von Wiesenweihen (Männchen und Weibchen) gemeldet, die jedoch bei einer Begehung des Gebietes am 29.6. durch einen der Regionalkoordinatoren nicht bestätigt werden konnten.
- Im Bereich **Rögnitzwiesen/ Gutitzer Renswiesen** und **Schlonsberge/ Tripkau** wurden in diesem Jahr nur sporadisch Wiesenweihen festgestellt, die jedoch nicht für einen Brutverdacht ausreichten.
- Im Bereich **Camin, Perdöhl, Körchow** und **Helm** wurde in diesem Jahr eine SPA-Kartierung durchgeführt, bei der jedoch keine Wiesenweihen beobachtet wurden.

### Nachweise von Wiesenweihen-Bruten bzw. von Revierpaaren

- **Westlich Lübtheen**  
Nach intensiver Beobachtung gelang im Bereich eines Gerstenackers der Brutnachweis von Wiesenweihen. Der Neststandort konnte am 24.6. sicher mit Hilfe einer Drohne mit Wärmebildkamera geortet werden. Das Nest wurde mit deutlich sichtbaren Markierungsstäben in einem Quadrat von 40 x 40 m abgesteckt und letztlich wenige Tage später am 28.6. mit Gitterstabmatten eingezäunt (siehe Abb. 5). Nach der Ernte der Gerste am 5.7. wurde der Neststandort zusätzlich mit einem Schafnetzzaun und einem Weidezaungerät abgesichert. Am 9.8.2022 wurden drei Jungvögel beringt (siehe Abb. 6), die auch flügge wurden.
- **Kirchweg nordwestlich von Lübtheen**  
Der Standort liegt zwischen den beiden Revieren Lübtheen und Garlitz. Hier wurde ein Paar bei der Balz beobachtet und das Weibchen mit Nistmaterial im Winterroggen einfliegend gesichtet. Bei einem Drohnenflug Anfang Juni durch die Biosphärenreservatsverwaltung konnten zwei Löcher im Getreide festgestellt werden, die auf einen beginnenden Nestbau hätten schließen können. Ein Gelege wurde nicht vorgefunden. Ein weiterer Drohnenflug mit Wärmebildkamera ohne weitere Nachweise fand am 24.6. statt. Entsprechend handelt es sich hier lediglich um einen Brutverdacht (siehe Abb. 4).
- **Nördlich Garlitz**  
Der Bereich nördlich **Garlitz** ist ein traditionelles Brutgebiet der Wiesenweihe. Hier konnten mehrere Beobachtungen durch die Ranger des Biosphärenreservates und die Regionalkoordinatoren gemacht werden. Die Häufung der Nachweise lässt einen Brutverdacht stellen. So konnte am 30.5. eine Futterübergabe beobachtet werden und in der





DEUTSCHE  
WILDTIER  
STIFTUNG

darauffolgenden Woche wurde das Weibchen mit Nistmaterial beobachtet. Der Brutstandort konnte jedoch nicht identifiziert werden. Entsprechend handelt es sich hier um einen Brutverdacht (siehe Abb. 4).



*Abb. 5: Eingezäuntes Wiesenweihennest (mit Gelege links oben) in einem Gerstenfeld westlich von Lübtheen am 28.6.2022*



*Abb. 6: Beringung der Jungvögel am 9.8.2022. Neben dem Vogelwartenring kamen codierte Farbringe zum Einsatz*



DEUTSCHE  
WILDTIER  
STIFTUNG

### 3.1.3 Schwerpunktgebiet Parchim

(Autor: Ralf Kobus)

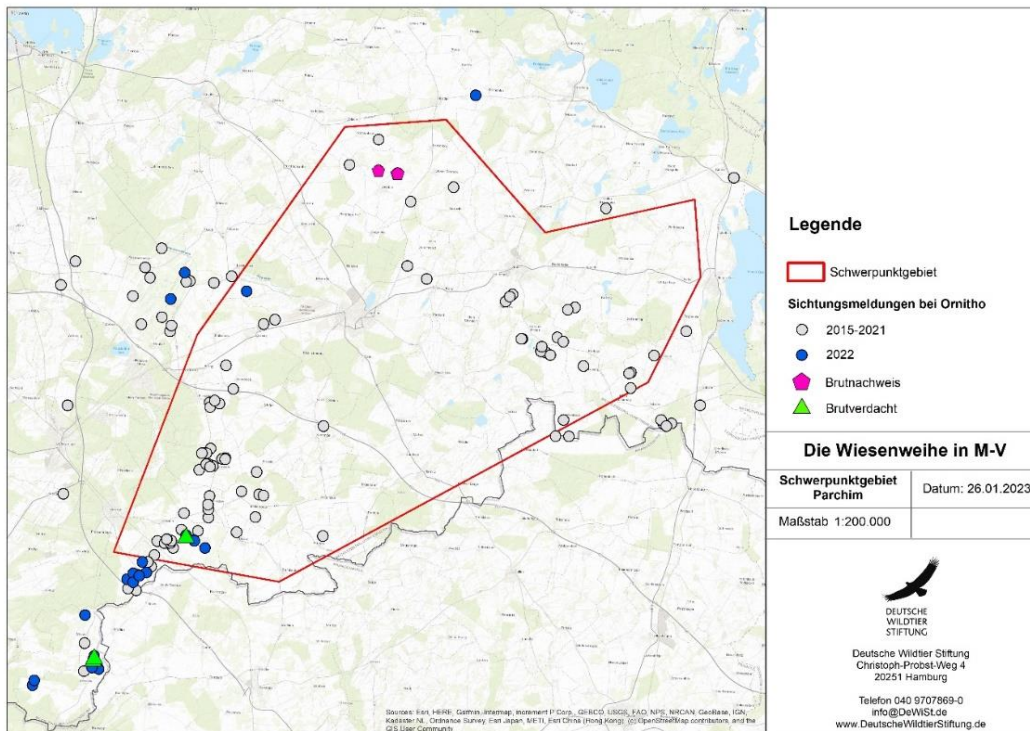


Abb. 7: Meldungen von Wiesenweihen von 2015-2021 (grau) und 2022 (blau) im Schwerpunktgebiet Parchim sowie Brutnachweise (pink) und Brutverdacht (grün)

Über die Online-Plattform Ornitho.de gingen 2022 insgesamt 26 Meldungen von Wiesenweihen im bzw. um den Schwerpunktgebiet Parchim ein. Es konnten für insgesamt zwei Revierpaare ein Brutverdacht (siehe Abb. 7, grün gekennzeichnet) und zwei weitere Brutnachweise festgestellt und eingezäunt werden und es wurden insgesamt fünf Jungvögel beringt (siehe Abb. 7, pink gekennzeichnet). Bemerkenswert ist, dass die Brutnachweise in einer Region erbracht worden sind, in der fast keine Meldungen über ornitho.de eingegangen sind.

#### Hinweise ohne Brutnachweis

- Um die Orte **Kremmin** und **Beckentin** wurden einzelne Aktivitäten von durchfliegenden männlichen Wiesenweihen sowie im Bereich **Werle** auch ein Wiesenweihen-Paar gemeldet. Die Sichtungen wurden jeweils einmalig beobachtet und konnten durch die Überprüfung des Regionalkoordinators vor Ort nicht bestätigt werden.
- Hinweise auf Aktivitäten in den Bereichen um **Krinitz** und **Strassen** konnten vor Ort bestätigt werden. Dabei konnten mehrfach jagende Wiesenweihen-Männchen beobachten werden, ein Brutstandort konnte jedoch nicht ausgemacht werden. Im ca. 2 km entfernten **Zapel (Brandenburg)** ist die Brut von vier Wiesenweihen-Paaren in einem Luzerneschlag bekannt. Aus diesem Grund liegt die Vermutung nahe, dass die bei Krinitz jagenden Männchen den Brandenburger Paaren zuzuordnen sind.



DEUTSCHE  
WILDTIER  
STIFTUNG

- Ebenfalls über die Mecklenburgische Landesgrenze hinaus wurde zwischen **Deibow** und **Zapel** (Brandenburg) auf einem frisch gemähten Luzerneschlag ein Wiesenweihen-Paar beobachtet, welches vermutlich dort gebrütet hatten.

### Gesicherte Nachweise von Wiesenweihen-Bruten und Revierpaaren

- **Woeten/Parchim:** Dort konnten wir ein Paar beobachten und einen wahrscheinlichen Neststandort ausmachen. Das Nest wurde mit Hilfe von Herrn Weight lokalisiert und eingezäunt.
- **Kossebade:** Die Nestsuche erwies sich dieses Mal als sehr schwierig, da das Gelände dort sehr hügelig ist. Unsere Ausdauer (zwei Tage bei 35 °C) wurde belohnt. Ein zweites Nest, ca. 1,5 km entfernt, konnte lokalisiert und eingezäunt werden.

An beiden gezäunten Brutstandorten wurden pro Gelege je drei Eier festgestellt und es wurden insgesamt fünf Jungvögel beringt.

### 3.1.4 Schwerpunktgebiet Güstrow

(Autorin: Daniela Baumgärtner)

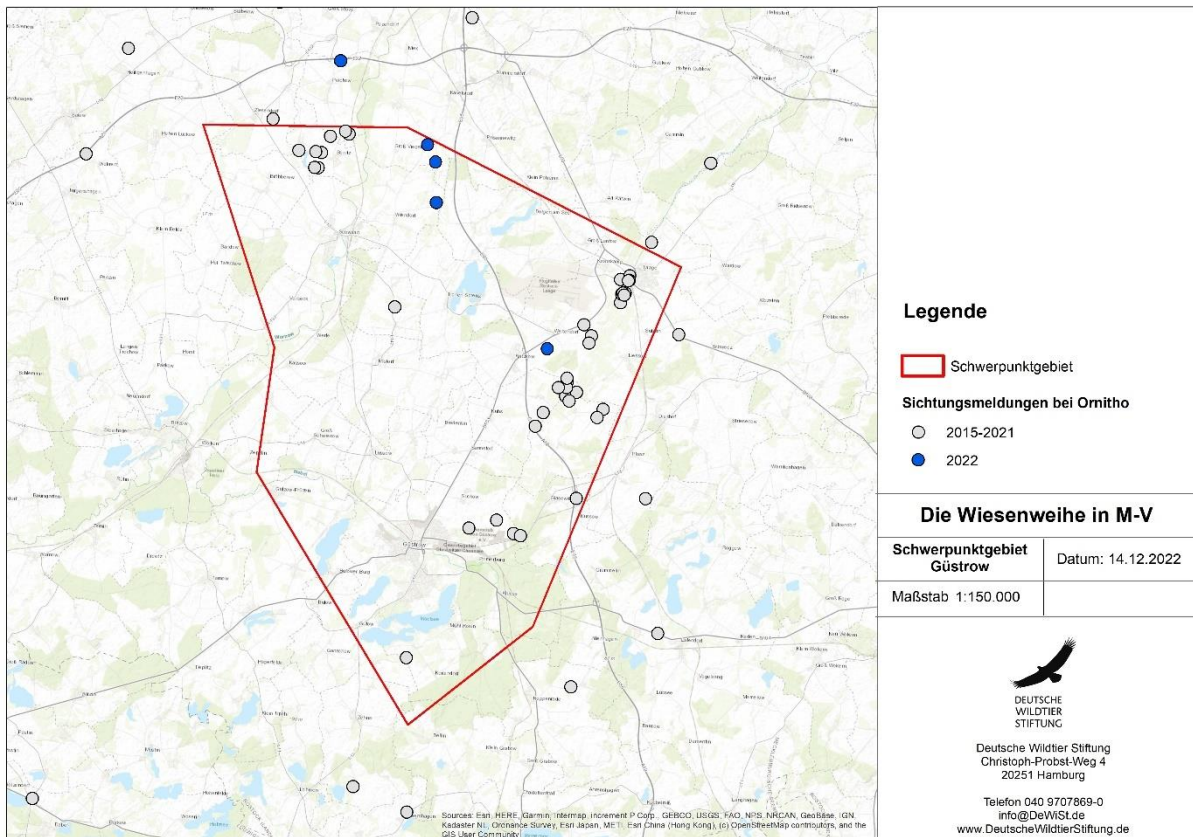


Abb. 8: Meldungen von Wiesenweihen von 2015-2021 (grau) und 2022 (blau) im Schwerpunktgebiet Güstrow

Über die Online-Plattform Ornitho.de gingen 2022 insgesamt fünf Sichtungsmeldungen von Wiesenweihen im bzw. um den Schwerpunktgebiet Güstrow ein.



DEUTSCHE  
WILDTIER  
STIFTUNG

### Hinweise ohne Brutnachweis

- Anfang Mitte Mai wurde im Bereich **südlich von Weitendorf** ein Wiesenweihen-Paar über Ornitho gemeldet. Die Sichtung konnte jedoch vor Ort nicht wiederholt festgestellt werden. Ende Mai gingen weitere drei Sichtungsmeldungen einzelner durchfliegender Wiesenweihen im Bereich der **Feldflur nordwestlich von Sabel, der Feldflur westlich von Klingendorf und bei Klein** ein. Auch diese Sichtungen wurden vor Ort überprüft, konnten jedoch nicht in den entsprechenden Bereichen bestätigt werden.

### 3.1.5 Schwerpunktgebiet Demmin

(Autorinnen: Daniela Baumgärtner & Jana Schuldes)

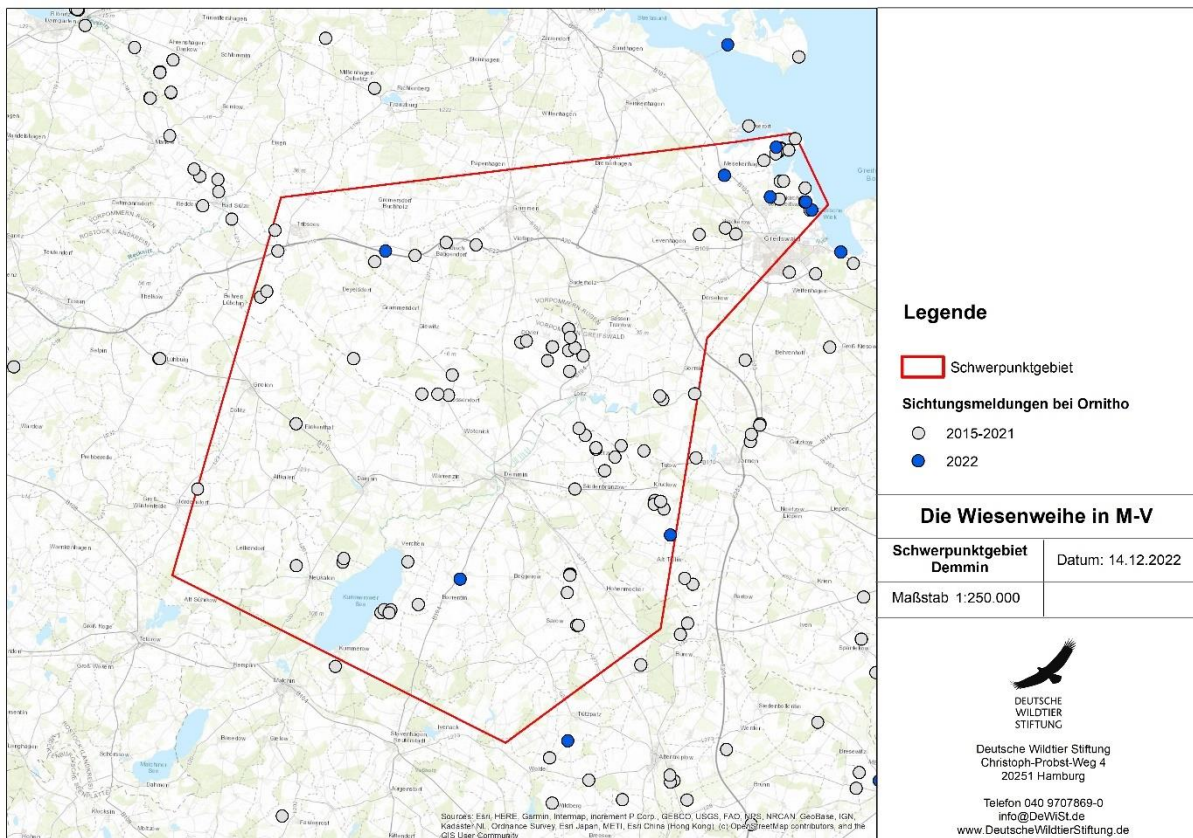


Abb. 9: Meldungen von Wiesenweihen von 2015-2021 (grau) und 2021 (blau) im Schwerpunktbereich Demmin

Über die Online-Plattform Ornitho.de gingen 2022 insgesamt 14 Sichtungsmeldungen von Wiesenweihen im bzw. um den Schwerpunktbereich Demmin ein.

### Hinweise ohne Brutnachweis

- Im Bereich **Schossow-Japzow** wurde bis Anfang Mai mehrfach ein Wiesenweihenmännchen bei der Nahrungssuche beobachtet. Da die Sichtungen in diesem Bereich jedoch ab Mitte Mai ausblieben ist davon auszugehen, dass das Gebiet lediglich der Rast bzw. als Durchzugsgebiet diente.



DEUTSCHE  
WILDTIER  
STIFTUNG

- Im Bereich **Alt-Tellin/Kruckow** wurden mehrere Beobachtungen weiblicher Wiesenweihen von einer Anwohnerin gemeldet. Die Sichtung konnte im Mitte Juni bestätigt werden, weitere Begehungen des Bereich Ende Juni und Anfang Juni blieben jedoch ohne weitere Nachweise. Als potenzielles Brutgebiet bleibt der Bereich in der kommenden Brutsaison 2023 im Fokus und wird auf weitere Aktivitäten hin beobachtet.
- Mehrere Sichtungsmeldungen häuften sich im Bereich **Wampen**, nordöstlich von Greifswald am 7.5.2022. Den Beobachtungen wurde vor Ort nachgegangen, konnten jedoch nicht bestätigt werden.
- Nordöstlich von Greifswald gingen von Anfang bis Ende Mai jeweils einmalig Sichtungsmeldungen im Bereich der **Feldflur nördlich von Neuenkirchen**, der **Kläranlage Ladebow**, südöstlich von **Mesekenhagen** und der **Karrendorfer Wiesen** ein. Die Meldungen wurden vor Ort überprüft. An allen genannten Standorten/Bereich konnten die Sichtungen nicht bestätigt werden.
- Ebenfalls ohne Bestätigung von Wiesenweihen-Aktivitäten blieb die Überprüfung der gemeldeten Wiesenweihebeobachtungen vom 28.5. aus dem Bereich der Feldflur südwestlich von **Zarrentin** und vom 16.5. aus dem Bereich **Metschow**.

### 3.1.6 Schwerpunktgebiet Anklam & Hintersee

(Autor: Frank Joisten)

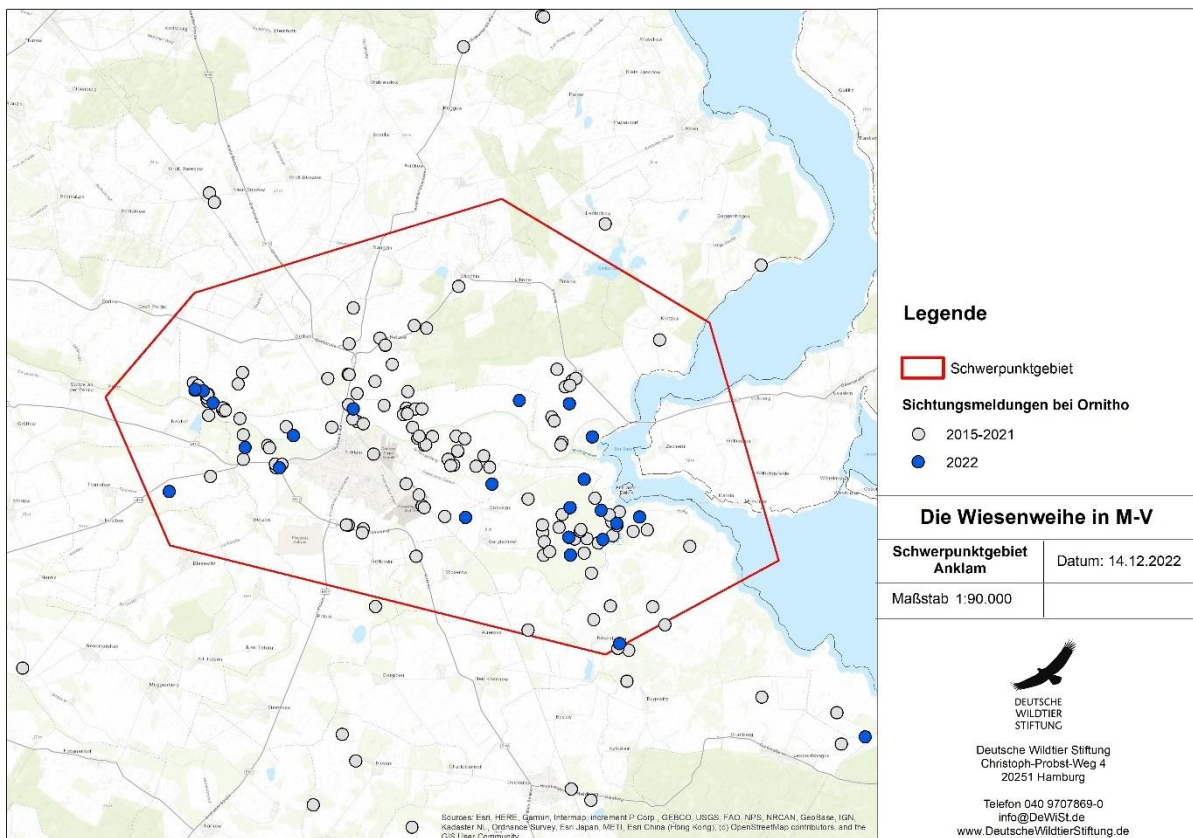


Abb. 10: Meldungen von Wiesenweihen von 2015-2021 (grau) und 2022 (blau) im Schwerpunktgebiet Anklam



DEUTSCHE  
WILDTIER  
STIFTUNG

Über die Online-Plattform Ornitho.de gingen 2022 insgesamt 24 Sichtungsmeldungen von Wiesenweihen im bzw. um den Schwerpunktbereich Anklam ein.

### Hinweise ohne Brutnachweis im Schwerpunktbereich Anklam

- Mehrere Meldungen gingen für die Bereiche um die **Peenewiesen nordöstlich von Anklam, Bargischer Wiesen, Bugewitz, Pinnow, Relzow und den Haffwiesen Leopoldshagen** ein. Eine Bestätigung der gemeldeten Sichtungen konnte bei den Kontrollen am 31.5 und 28.6.2022 nicht erfolgen, sodass es sich vermutlich lediglich um durchziehende Wiesenweihen bzw. es sich bei den gemeldeten Sichtungen um Falschmeldungen handelte.

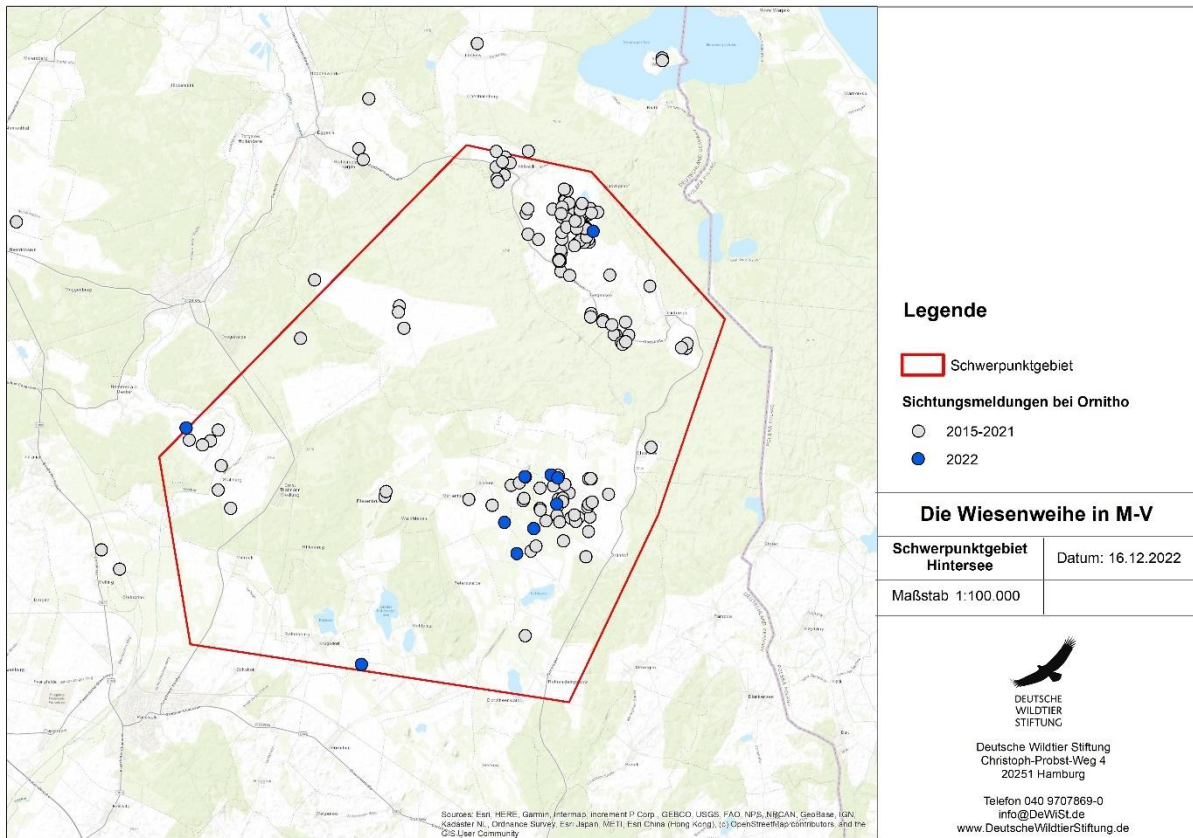


Abb. 11: Meldungen von Wiesenweihen von 2015-2021 (grau) und 2022 (blau) im Schwerpunktbereich Hintersee

Über die Online-Plattform Ornitho.de gingen 2022 insgesamt zwölf Sichtungsmeldungen von Wiesenweihen im bzw. um den Schwerpunktbereich Hintersee ein.

### Hinweise ohne Brutnachweis im Schwerpunktbereich Hintersee

- Im Bereich des traditionellen Brutgebietes **Ahlbecker Fenn** wurden Wiesenweihen beobachtet, aber es gab keine Anzeichen für eine Brut.
- Im Gebiet **Borken/ NSG Wildes Moor** waren während der Brutzeit Wiesenweihen anwesend, aber auch hier gab es keine Anzeichen die auf eine Brut hindeuteten.



DEUTSCHE  
WILDTIER  
STIFTUNG

- Eine Kontrolle der Bereiche **Kuhlmorgen/ Ueckerniederung/ Friedberger Wiesen** am 10.6.2002 blieb ebenfalls ohne einen Nachweis von Brutaktivität der Wiesenweihe.

### 3.1.7 Schwerpunktgebiet Woldegk

(Autor: Michael Tetzlaff)

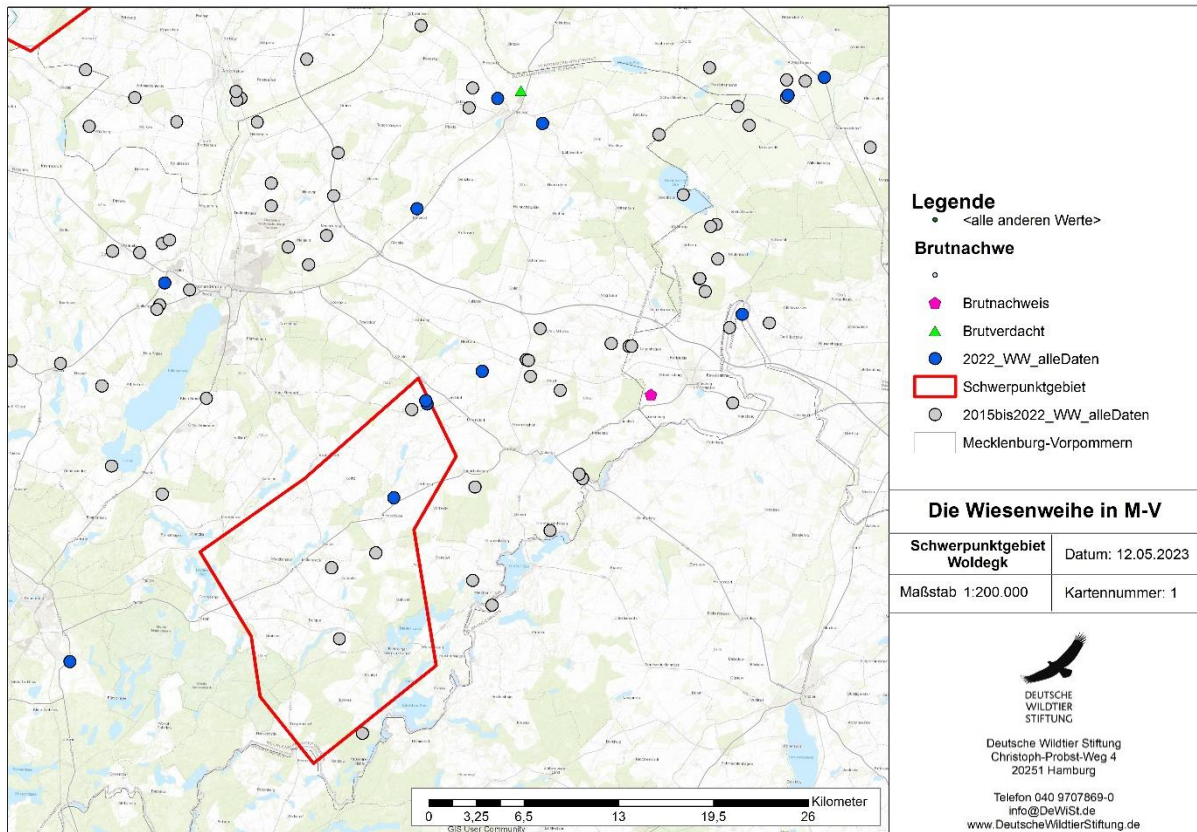


Abb. 12: Meldungen von Wiesenweihen von 2015-2021 (grau) und 2022 (blau) im Schwerpunktbereich Woldegk (inkl. Brutverdacht und Brutnachweis)

Über die Online-Plattform Ornitho.de gingen 2022 insgesamt 12 Sichtungsmeldungen von Wiesenweihen im bzw. um den Schwerpunktbereich Woldegk ein, hinzu kommen 15 Beobachtungen durch den Regional Koordinator bzw. seine Beauftragten. Es konnte ein Brutnachweis und ein Brutverdacht (siehe Abb. 12) festgestellt werden.

#### Hinweise ohne Brutnachweis

- Am 25.5. wurde in der Feldflur bei **Alt Käbelich** im **Lindetal** ein adultes Männchen im Suchflug beobachtet. Wenige Tage später, am 03. Juni wurde vom selben Beobachter erneut in diesem Bereich ein adultes Männchen festgestellt. Dieses Gebiet wird im nächsten Jahr intensiver durch den Bearbeiter beobachtet.
- Zwei interessante Beobachtungen liegen aus dem Raum **Friedland** vor. Am 27.5. wurde am selben Tag von zwei unterschiedlichen Beobachtern ein adultes Weibchen



DEUTSCHE  
WILDTIER  
STIFTUNG

bei der Jagd beobachtet. Hierbei handelt es sich aber voraussichtlich um den vermeintlichen Brutvogel aus dem Landgrabental bei Friedland (siehe Brutverdacht).

- Am 29.5. wurde in der Feldflur bei **Altstrelitz** bei **Neustrelitz** ein jagendes adultes Männchen beobachtet.
- Eine weitere Brutzeitbeobachtung stammt aus der Feldflur bei **Rosenthal** am Demenzsee. Hier wurde ein adultes jagendes Männchen gesehen. Es jagte über einen Getreideschlag. Mehrere Nachkontrollen erbrachten keine weiteren Beobachtungen in diesem Gebiet.
- Am 18.6. wurde in der **Datzeniederung** bei **Sadelkow** eine adulte männliche Wiesenweihe beobachtet. Leider gibt es für diese Beobachtung keine weiteren hilfreichen Hinweise. Melder wurde jedoch durch Bearbeiter angeschrieben.
- Am 19.6. wurde in der Feldflur im **Lindetal** bei **Neetzka** eine männliche Wiesenweihe beobachtet. Hierbei handelt es sich aber nicht um einen Brutvogel, da der Beobachter den Vogel als Weihe im 2. Kalenderjahr bestimmt hat. Diese Vögel brüten noch nicht. Bei guten Beobachtungsbedingungen sind Altersbestimmungen bei den Weihen möglich und für die Einschätzung ein hilfreicher Hinweis.
- Vom selben Beobachter gibt es bei **Woldegk** in der Feldflur bei **Rehberg** eine weitere Weihenbeobachtung. Am 23.6. konnte er einen adulten männlichen Vogel feststellen. Leider konnte der Gebietsbearbeiter wenige Tage später bei einer Kontrolle keinen Hinweis auf ein Revier feststellen. Jedoch sind in diesem Bereich günstige Reviere und Brutmöglichkeiten vorhanden. Im nächsten Jahr werden weitere Kontrollen in diesem Gebiet erfolgen.
- Am 28.6. wurde eine weitere adulte männliche Wiesenweihe in der **Friedländer Großen Wiese** bei **Altwigshagen** beobachtet. Obwohl dieser Nachweis in der Brutzeit liegt, hat der Melder keinen Brutzeitcode vergeben und leider auch keine weiteren Details vermerkt. In der Friedländer Großen Wiesen gibt es alljährlich immer Brutzeitbeobachtungen. Hierbei handelt es sich aber sicher um Nahrungsgäste.
- Erneut wurde am 6.7. aus dem **Lindetal** bei **Leppin** eine adulte männliche Wiesenweihe gemeldet. Die beiden Bereiche werden im nächsten Jahr durch den Gebietsbearbeiter näher unter die Lupe genommen.

### Gesicherte Nachweise von Wiesenweihen-Bruten und Revierpaaren

Im Schwerpunktgebiet Woldegk konnte ein Brutnachweis und ein Brutverdacht (siehe Abb. 12) festgestellt werden.

- In einem Getreideschlag **südwestlich von Strasburg** wurden mehrmals beide Altvögel bei der Balz, Beuteübergabe und beim Nestbau beobachtet werden. Das Nest wurde jedoch sehr früh in der Brutphase, wahrscheinlich von einem Waschbären, prädiert, sodass an diesem Standort kein Bruterfolg zu verzeichnen war. Eine zweimalige Nachkontrolle durch den Regionalkoordinator erbrachte an diesem Standort keinen Nachweis mehr. Das Brutrevier war bereits verlassen. Auch Hinweise auf eine Zweitbrut konnten nicht erbracht werden.
- Weitere Beobachtungen von beutetragenden Wiesenweihen stammen aus dem **Landgrabental bei Friedland**. Bei Kontrollen durch den Regionalkoordinator vor Ort konnte zweimal jeweils ein Weibchen beobachtet werden. Ein Brutnachweis konnte in diesem Bereich jedoch nicht erbracht werden. Es handelt es sich beim Landgrabental um Naturschutzgebiet, das großflächig aus Feuchtwiesen und Schilfflächen besteht und entsprechend optimale natürliche Brutplätze für Wiesenweihen bietet, die nicht landwirtschaftlich genutzt werden. Entsprechend handelt es sich hier um einen Brutverdacht.





DEUTSCHE  
WILDTIER  
STIFTUNG

### 3.2 Anpassung der Schwerpunktregionen

Die Ausweisung der Schwerpunktregionen der Wiesenweihen-Verbreitung in M-V wurde im Jahr 2015 vor dem Hintergrund der damals vorliegenden Meldedaten per Hand festgelegt. Mittlerweile liegt ein weit größerer Meldedatensatz vor, der mit modernen Dichte-Analysen im GIS ausgewertet wurde. Abbildung 13b zeigt die Dichtekarte der Wiesenweihen-Meldungen bei ornitho.de aus den Jahren 2015 bis 2022. Daraus ergeben sich nunmehr acht voneinander abgrenzbare Vorkommens-Schwerpunkte der Wiesenweihe in M-V, die in den kommenden Jahren bei der Aufteilung der Monitoring-Aktivitäten im Land stärker berücksichtigt werden sollen.

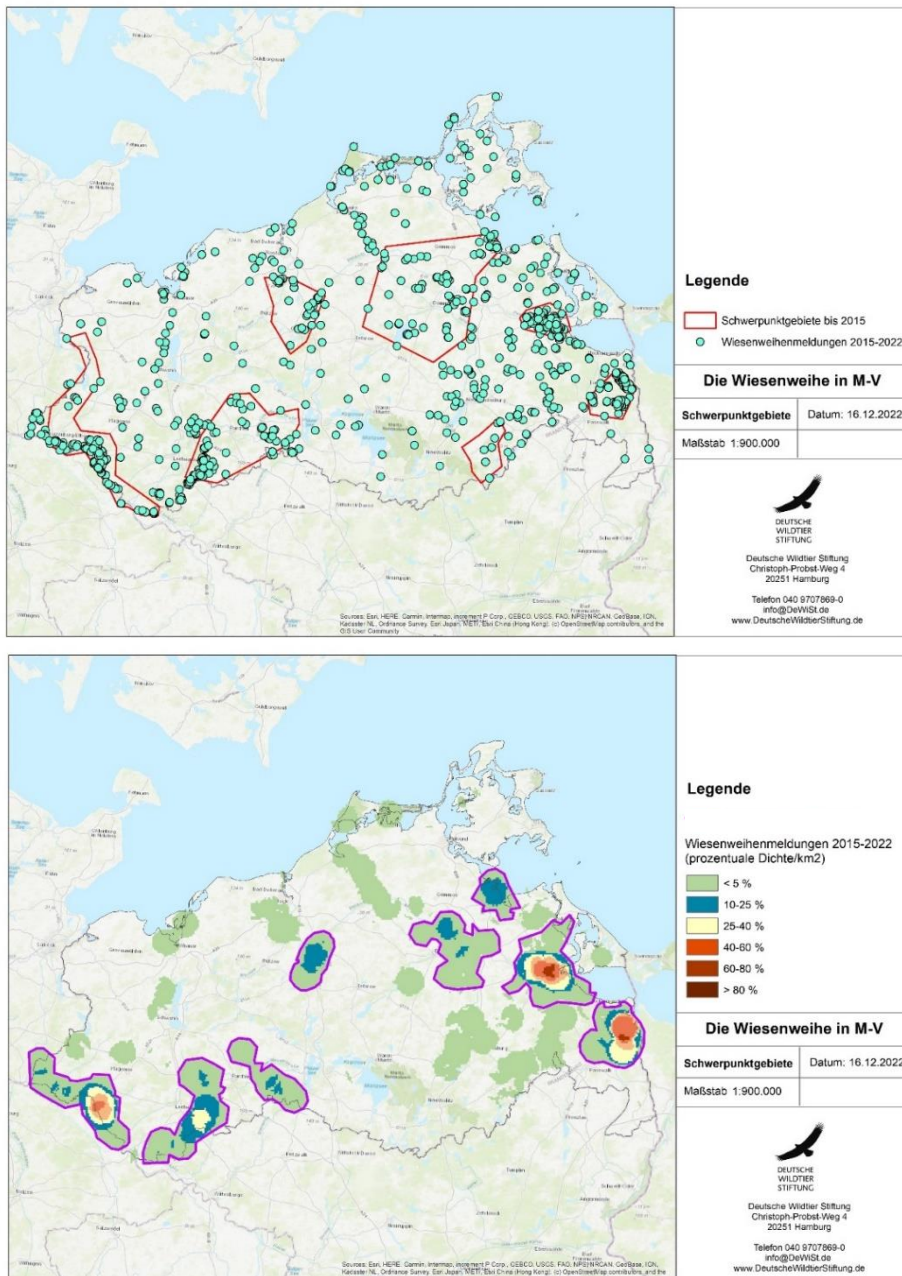


Abb. 13a & b: Im Jahr 2015 definierte Schwerpunktregionen der Wiesenweihen-Verbreitung sowie Meldungen von Wiesenweihen über Ornitho.de von 2015 - 2022 (a, oben) sowie Dichtekarte der Wiesenweihen-Meldungen aus den Jahren 2015 - 2022 (b, unten).



DEUTSCHE  
WILDTIER  
STIFTUNG

## 4 ZUSAMMENFASSUNG UND AUSBLICK

Wie in den vergangenen Jahren wurden auch 2022 die meisten Sichtbeobachtungen über die Online-Plattform Ornitho.de gemeldet (n=130), vereinzelt gingen jedoch auch Hinweise direkt per Mail oder telefonisch bei der Deutschen Wildtier Stiftung ein. Den gehäuften Beobachtungen von Wiesenweihen in den jeweiligen Schwerpunktgebieten im Erfassungszeitraum vom 10.04. bis zum 10.08. wurde vor Ort nachgegangen. **Insgesamt konnten im Jahr 2022 vier Bruten sicher nachgewiesen und weitere fünf Brutverdachtsfälle beobachtet werden. Es wurden drei Bruten in Getreidefeldern gezäunt, aus denen insgesamt acht Jungvögel flügte wurden.** Damit liegen für die Wiesenweihen-Saison 2022 erneut nur sehr wenige sichere Brutnachweise in M-V vor. Vor dem Hintergrund des hohen Aufwands, der im Rahmen des vorliegenden Projektes zum Monitoring von Wiesenweihen in M-V derzeit betrieben wird, **muss derzeit eher von einem kleineren Bestand als 25 Brutpaare in M-V ausgegangen werden.** Nach VÖKLER (2014) ergaben die Brutvogelkartierungen in M-V für den Zeitraum 1978-1982(83) einen Bestand von 30-40 Wiesenweihen-Brutpaaren, für den Zeitraum 1994-1997(98) einen Bestand von 32-38 Brutpaaren und für den Zeitraum 2005-2009 einen Bestand von 20-25 Brutpaaren.

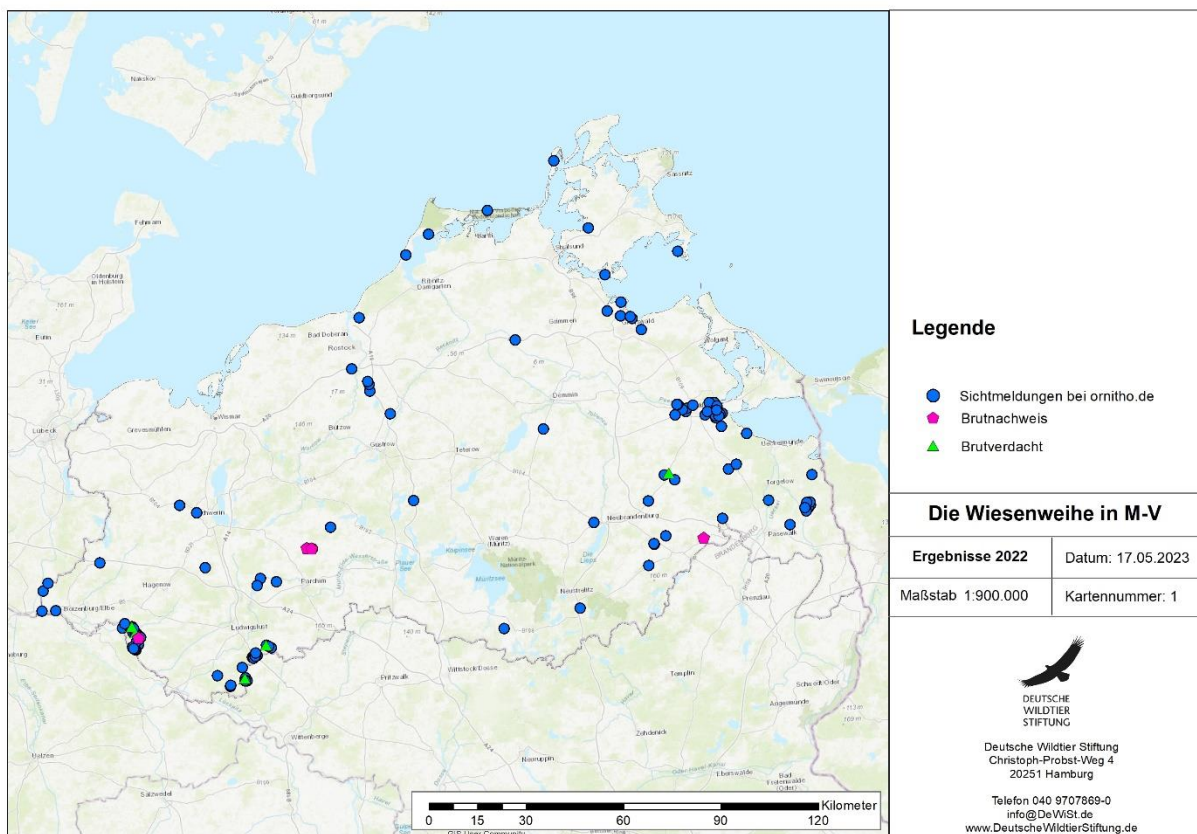


Abb. 14: Ergebnis des Wiesenweihen-Monitorings 2022 in M-V

Es ist sehr wahrscheinlich, dass durch die landesweit nur stichprobenartige Erfassung nicht alle Wiesenweihen-Brutplätze gefunden worden sind. Meldeplattformen wie ornitho.de sind eine gute Hilfe zur Orientierung bei der Suche nach Wiesenweihen und sie bieten Hinweise auf langfristige Trends. Die Tatsache, dass 2022 zwei Nester in einem Gebiet gezäunt wurden, in dem fast keine Meldungen auf ornitho.de vorlagen, unterstreicht jedoch die Bedeutung der Erfahrung der Regionalkoordinatoren und ihrer Helfer. Meldeplattformen können damit



DEUTSCHE  
WILDTIER  
STIFTUNG

nicht die tatsächliche Kartierarbeit ersetzen. Aus diesem Grund sollte das Netz der Regionalkoordinatoren und ihrer Helfer in den kommenden Jahren in M-V ausgebaut werden. Dafür könnte sich an den vorgestellten Dichtekarten orientiert werden.

Auch in der Brutperiode 2023 wird die Vernetzung des Projektträgers mit seinen beauftragten Regionalkoordinatoren, den weiteren lokalen Akteuren und den vielen ehrenamtlichen Ornithologen fortgeführt und, wo möglich, werden konkrete Maßnahmen zum Schutz von Wiesenweißen-Brutpaaren ergriffen.

## 5 LITERATUR

GÜNTHER, V. (2015): Erfassung der Wiesenweihe (*Circus pygargus*) in Mecklenburg-Vorpommern, Projektbericht 2015. Deutsche Wildtier Stiftung (Hrsg.), 9 S.

VÖKLER, F. (2014 b): Zweiter Atlas der Brutvögel des Landes Mecklenburg-Vorpommern. Ornithologische Arbeitsgemeinschaft Mecklenburg-Vorpommern e.V. (Hrsg.), Greifswald, ISBN 978-3-00-049115-3